Das vierte Kapitel.

Die ſächſiſchen Könige und Kaiſer.

(911—1024.)

1. Purchart II Herzog in Rätien und Schwaben.

In Deutſchland, zu welchem Rätien fortan gehört, war der Stamm Karls des Großen erloſchen und Niemand hatte ein Anrecht auf das Königthum. Daher mußte eine freie Wahl entſcheiden, woran die Großen und Freien aus allen deutſchen Stämmen Theil nahmen. Sie fiel auf Konrad, den Herzog von Franken. Er war der erſte deutſche Wahlkönig und Deutſchland ſeitdem ein Wahlreich. Er ſollte das Recht ſchirmen und die Schwachen vor Beraubung und Gewalt ſichern. Aber die deutſchen Großen liebten Ungebundenheit und Gewaltthätigkeit mehr als Ordnung und Recht; darum hatte Konrad I während ſeiner ganzen Regierung vollauf zu thun, die widerſpänſtigen Großen zum Gehorſam und zur Anerkennung ſeiner königlichen Gewalt zu bringen.

Als Konrad I auf der Pfalz zu Bodman Hof hielt (912), erſchien Biſchof Thiotolf von Chur mit vielen Edeln vor ihm und klagte: „Wie die Edeln und Mächtigen in ſeinem Sprengel aus Habſucht und aus Geringſchätzung der biſchöflichen Gewalt die Kirche zu Chur beraubten und deren Rechte ſchmälerten; wie ſelbſt die Gotteshausleute, die auf den Gütern des Hochſtifts ſäßen, Abgaben und Dienſte verweigerten und frei zu ſein behaupteten.“ Da gebot der König allem Volk in Churrätien, dem Biſchof Thiotolf den gebührenden Gehorſam zu leiſten; daß in allen Fällen, wo in Abſicht auf Stand, Dienſte, Rechte und Güter das Recht zweifelhaft oder dunkel wäre, jeder gehalten ſein ſolle, ſobald es der Biſchof verlangt, Zeugniß abzulegen; daß Eigen-, oder Dienſtleute der Kirche zu Chur vor Verfluß von 30 Jahren ſich nicht ſollten frei machen.

Auch Gisla, die Schwiegermutter des ermordeten Purchart, trat vor den König und bat um Gerechtigkeit. Dieſe ward ihr zu Theil: ſie und ihre Verwandten erhielten die geraubten Güter zurück. Purchart II war aus der Verbannung zurückgekehrt; er ſah die Feinde ſeines Hauſes Erchanger und Pertolt mit dem Biſchof Salomo III und dem König Konrad I ſelbſt in Streit. Gegen den leztern empörten ſie ſich, wurden aber gefangen und hingerichtet (917). Da erhielt Purchart II das Herzogthum Schwaben und Rätien. Purchart II waltete ſtreng, aber gerecht. Die Großen hielt er im Zaume; gegen ſeine Kriegsleute war er freigebig. Er ſchlug den König Rudolph von